



#faktencheck – DIE STEIRISCHE JAGD
Natur verpflichtet.

Im Fett liegt die Kraft

Unsere Wildtiere brauchen ihren Winterspeck, um die harten Wintermonate zu überleben. Wir haben nachgeforscht und faszinierende Antworten gefunden.

Fettreserven als
Energiequelle
und Schutz vor Kälte.

„Winterschläfer“ senken drastisch
**Herzschlag und
Körpertemperatur.**

Ausreichend Nahrung
im Herbst ist entscheidend. Bei Störungen
oder fehlendem Futter leidet die
Überlebenschance.

**Kein Speck
für den Bären**



A Schmidt

„Bären sind Experten darin, ihre Muskelmasse und Kraft während des Winterschlafs zu erhalten“, so der Ökophysiologe Sylvain Giroud im Magazin der Vetmeduni Wien.

Während Winterschläfer wie Siebenschläfer oder Murmeltiere ihre Temperatur von rund 37 °C auf etwa 5 °C absenken und zwischendurch immer wieder Aufwärmphasen einlegen, senkt der Bär seine Körpertemperatur nur um etwa 4 °C. Dadurch bleibt sein Stoffwechsel aktiver – und er benötigt deutlich weniger Fettreserven, um den Winter zu überstehen.



Wenn Rücksichtnahme den Unterschied macht

Ganz gleich, wie viele Fettreserven Wildtiere davon im Herbst anlegen und im Winter dann wieder verlieren: In Zeiten von Wetterextremen sind sie mehr denn je auf ausreichend Nahrungsmöglichkeiten im Herbst angewiesen.

Dank der wertvollen Arbeit der Jägerschaft und der Revierchefs können wir hierzulande darauf zählen, dass unsere Wildtiere diese auch weiterhin vorfinden werden. Damit sie es dann – ähnlich wie wir Menschen – auch etwas ruhiger angehen können in diesen kalten Wintermonaten.

Natur verpflichtet